

Über Gunter Demnig und sein Projekt

Gunter Demnig lässt erst die Augen stolpern, dann die Gedanken. Obwohl die "Stolpersteine" des Kölner Künstlers sauber in den Gehweg eingelassen sind, halten Passanten an und lesen.

"Hier wohnte", beginnt die in Messing geprägte Inschrift auf den Betonquadern von zehn Zentimetern Kantenlänge. Kaum mehr als ein Name sowie Datum und Ort des Todes eines von den Nationalsozialisten ermordeten Menschen folgen.

In über 120 Städten und Gemeinden in ganz Deutschland hat Gunter Demnig seine Stolpersteine verlegt, über 6000 bisher. Was 1993 begann, wird so etwas wie das größte dezentrale Denkmal für Opfer des Nationalsozialismus. "Es ist für alle Opfer", sagt der 57-jährige, "für Juden, Roma und Sinti genauso wie für Homosexuelle und Widerstandskämpfer." Und es ist ein Denkmal von "unten", an dessen Bau viele lokale Initiativen beteiligt sind.

Nicht nur Verwandte und Nachkommen von Opfern fragen Demnig nach einem Stein. Häufig übernehmen Privatpersonen, Schulen oder Hausgemeinschaften die Initiative, recherchieren Namen und beantragen Genehmigungen. Der in Berlin geborene Demnig hat als politischer Künstler schon vor dem Stolperstein-Projekt öffentliches Interesse erregt. 1990 zeichnete er in Köln mit Kreide den Weg nach, den Roma und Sinti bei ihrer Deportation nehmen mussten. Als er die Markierung drei Jahre später mit Messingplatten erneuerte, war es das Gespräch mit einer älteren Frau, das die Idee zu den Stolpersteinen anregte. "Bei uns gab es doch keine Zigeuner", behauptete sie. "Sie wusste einfach nicht, dass sie ihre Nachbarn waren", erinnert sich Demnig. "Das wollte ich ändern." Mit den Steinen will er die Namen der Opfer zurück an die Orte bringen, an denen diese Menschen lebten.

Textquelle: Laudatio für Gunter Demnig zur Verleihung des Obermayer German Jewish History Awards 2005

Gunter Demnigs webseite: www.stolpersteine.com

Stolpersteine

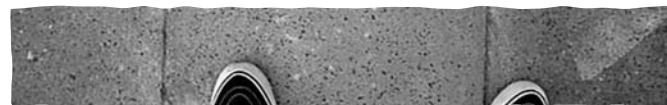
HIER WOHNTE
1933 - 1945

EIN KUNSTPROJEKT FÜR EUROPA
VON GUNTER DEMNIG

Ein Projekt, das die Erinnerung an die Vertreibung und Vernichtung der Juden, der Zigeuner, der politisch Verfolgten, der Homosexuellen, der Zeugen Jehovas und der Euthanasieopfer im Nationalsozialismus lebendig erhält.



Initiative Stolpersteine für Regensburg





Die Initiative **STOLPERSTEINE für Regensburg** hat sich gegründet mit dem Ziel, auch in unserer Stadt diese neue Form des Erinnerns zu ermöglichen.

Begegnet man in Orten, wo bereits Stolpersteine verlegt sind, im Vorübergehen einer dieser unscheinbaren, golden glänzenden „Wegmarken“ – schaut man hin, liest und begreift: Dieser Name, dieser Geburts- und Todestag steht für einen Menschen, der **hier** seinen Lebensmittelpunkt, seine Familie, seine Geschichten und Rituale – seine Heimat hatte.

Erst schleichend und langsam, dann von einem auf den anderen Tag wurden ihm selbstverständliche materielle und gesellschaftliche Lebensgrundlagen entzogen – er wurde entehrt, gefangengesetzt, verschleppt, ermordet. Nichts von dem, was damals den Vielen geschehen ist, können wir ungeschehen machen. Wenige, Einzelne nur können wir ehren, indem wir die Erinnerung an ihr Leben und ihr Schicksal durch die Stiftung eines Stolpersteins an ihrem **damaligen Lebensort** in unserer heutigen Lebenswirklichkeit verankern.

Stolpersteine in Regensburg

Von mehr als 240 Menschen jüdischen Glaubens, von Euthanasieopfern und von vielen der damals politisch verfolgten Bürger Regensburgs sind Lebensdaten und Wohnstätten bekannt. Schicksale und Adressen von Regensburger Homosexuellen, von Mitgliedern der Sinti und Roma sind bisher nicht ausreichend erforscht.

Wer sich für das Projekt **STOLPERSTEINE für Regensburg** engagieren will, hat mehrere Möglichkeiten:

Sie übernehmen die **Patenschaft** für einen oder mehrere Stolpersteine.

Eine Patenschaft kostet 95 Euro.

Damit wird die Herstellung und Verlegung des Stolpersteines finanziert.

An verschiedenen Schulen und Universitäten in Deutschland gibt es **Projektgruppen**, die das Erinnern an Opfer des Naziregimes zum Thema haben und dies mit dem Projekt **STOLPERSTEINE** verbinden.

Wie Sie in Regensburg derartige Vorhaben unterstützen können, erfahren Sie bei Herrn Dieter Weber, dem Leiter des Evangelischen Bildungswerkes Regensburg.

Die **Initiative STOLPERSTEINE Regensburg** trifft sich monatlich in den Räumen des EBW Regensburg; falls Sie mitarbeiten wollen, sind Sie herzlich eingeladen. Termin und weitere Informationen unter 09 41/59 215-0

V.i.S.d.P.: Dieter Weber, EBW Regensburg, Am Ölberg 2, Regensburg

